

Theodor-Heuss-Schule, Broichmühlenstr. 41-49, 50171 Kerpen



Wie übe ich den Fußweg zur Schule?

Liebe Eltern,

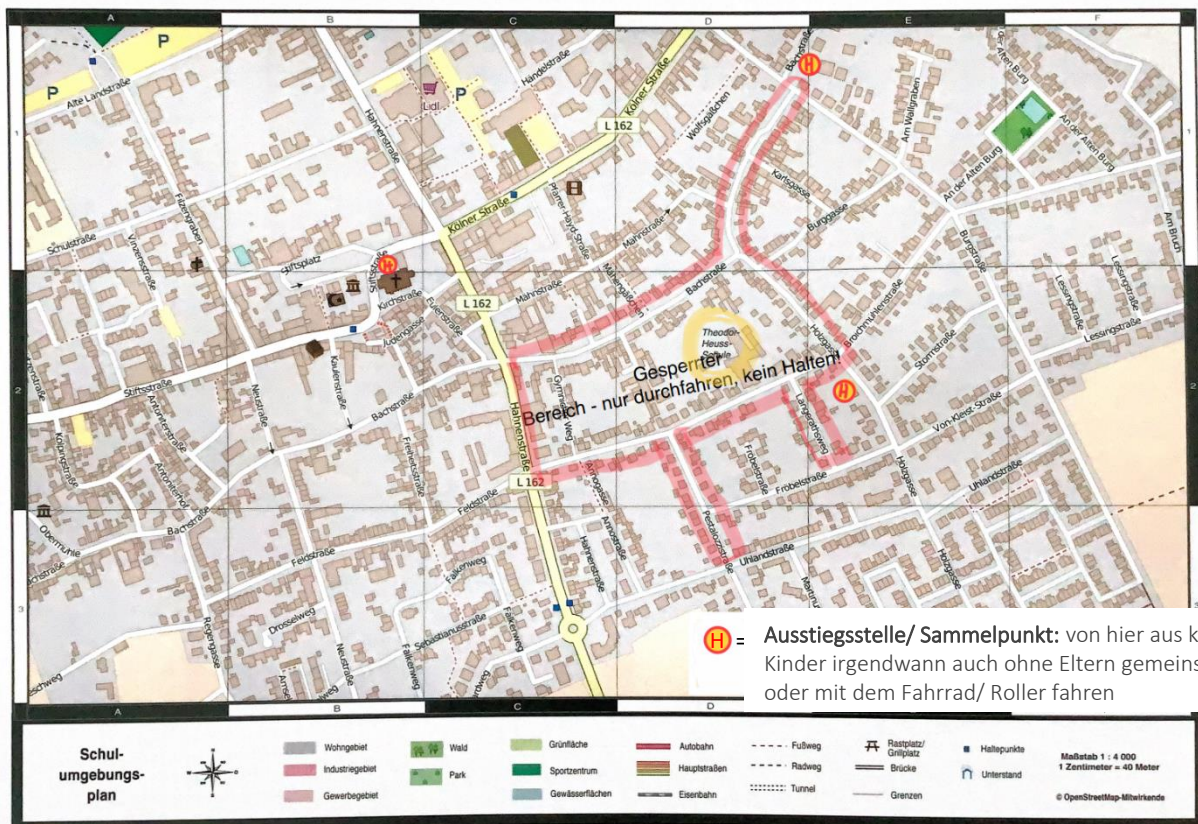
mit diesem dritten Schreiben werben wir bei Ihnen für eine besonders wichtige Übung für Ihr Kind im Rahmen des Verkehrszähler-Programms: Ihr Kind soll mit Ihrer Unterstützung seinen Weg von zu Hause zur Schule einüben.

Je nach Länge des Schulwegs empfehlen wir, ein bis zwei Stunden pro Übung einzuplanen. Wiederholen Sie diese Übung so lange, bis Sie das Gefühl haben: „Nun traue ich meinem Kind den Schulweg zu!“ Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Selbstständigkeit Ihres Kindes!

Sollte der Schulweg zu weit sein, und sie müssen einen Teil mit dem Auto fahren, dann üben Sie den Weg von einer dieser „Ausstiegsstellen/ Sammelstellen“ zur Schule:

- Neben der Kirche St. Martinus
- Ecke Broichmühlenstraße und Holzgasse
- Ecke Bachstraße und Burgstraße

Wichtig für Sie zu wissen: wir haben uns gemeinsam mit Elternvertretern eine Art **Sperrzone für das Halten der Drachautos** überlegt. Bitte versuchen Sie sich daran zu halten! Parken Sie in der Nähe einer Ausstiegsstelle bzw. Sammelstelle und GEHEN Sie von dort aus gemeinsam den sicheren Weg!



Theodor-Heuss-Schule, Broichmühlenstr. 41-49, 50171 Kerpen

Übungsplan:

1. **Gehen Sie mit Ihrem Kind die sichere Strecke zur Schule.** Wählen Sie nicht den kürzeren, aber gefährlichen Weg, sondern den vielleicht längeren, aber sichereren und breiteren Weg. Je weniger Straßen überquert werden müssen, desto besser. Lassen Sie Ihr Kind beim gemeinsamen Gehen selbst seinen Weg so konkret wie möglich beschreiben, z.B. so: Beim Briefkasten biege ich nach rechts ab. Vor dem Geschäft benutze ich den Zebrastreifen. Dann gehe ich bis zum Haus mit dem weißen Zaun. Noch an den Glascontainern vorbei, dann kann ich schon die Schule sehen.
2. **Bevor Ihr Kind eine Straße überquert, muss es stehen bleiben und links, rechts, links, rechts schauen.** In der Schule haben wir dazu den Merksatz gesprochen: „Fuß, bleib steh´n! Augen, schaut genau!“ und dabei pro Satz dreimal rhythmisch auf der Stelle gestampft. So prägt sich das Stehen-Bleiben und Schauen vor dem Überqueren einer Straße ein, das für das ganze Leben so wichtig ist. Beim genauen Überprüfen, ob die Straße frei ist, müssen Ihre Kinder den Kopf und die Schultern leicht in die jeweilige Richtung bewegen, **weil ihr Gesichtsfeld noch eingeschränkt ist.** Lassen Sie sich beschreiben, was Ihr Kind sieht. So wissen Sie genau, dass Ihr Kind wirklich den Verkehr beobachtet und nicht nur den Kopf hin und her dreht. Zeigen Sie Ihrem Kind, wie es Blickkontakt zu Fahrern aufnehmen kann. So kann es sich vergewissern, dass es gesehen wurde. Üben Sie auch im Alltag mit einem „Schweigespiel“ ein, sich ohne Worte und nur durch Blickkontakt zu verständigen (z.B. beim Spielen oder gemeinsamen Mahlzeiten).
3. **Überqueren der Fahrbahn an gesicherten Stellen.** Auch bei gesicherten Stellen (Überquerungshilfen mit Mittelinsel, Zebrastreifen, Fußgängerampel) bleiben Sie mit Ihrem Kind stehen und vergewissern sich nach beiden Seiten genau. Machen Sie nochmals vor, wie Ihr Kind Blickkontakt herstellen und ein Zeichen des Autofahrers verstehen oder ihm selbst eins geben kann („sehen und gesehen werden“). Sagen Sie Ihrem Kind, dass es auf ein Zeichen des Autofahrers warten soll und nicht davon ausgehen soll, dass es gesehen wird.
4. **Ihr Kind darf gefährliche Kreuzungen und Einmündungen ohne Zebrastreifen oder Fußgängerampel nicht überqueren.** Diese Situation überfordert Ihr Kind. Zeigen Sie ihm Alternativen (Schulweg-Plan der Schule) oder begleiten Sie es zukünftig bis zu dieser Stelle.
5. **Überqueren zwischen geparkten Autos.** Nur in absoluten Ausnahmefällen muss die Straße zwischen parkenden oder haltenden Autos überquert werden, weil keine gesicherte Überquerungshilfe in der Nähe ist. Schauen Sie mit Ihrem Kind zuerst in die geparkten Autos hinein, um sicherzustellen, ob jemand im Auto sitzt und evtl. losfahren möchte. Danach gehen Sie zwischen den geparkten Autos bis zur Ecke der Autos vor und bleiben stehen. Legen Sie (als inneres Signal stehen zu bleiben) beide eine Hand an ein geparktes Auto (**Lampentrick**). Jetzt kann Ihr Kind die gesamte Straße überschauen. Es schaut sich links, rechts und wieder links und rechts um und **geht** – wenn kein Auto kommt – **zügig und in gerader Linie** über die Straße. Beim Rennen über die Straße ist die Gefahr viel zu groß, zu stürzen, sich zu verletzen und nicht rechtzeitig vor herannahenden Autos aufstehen zu können.



Theodor-Heuss-Schule

Kath. Grundschule (Primarstufe) der Kolpingstadt Kerpen

Theodor-Heuss-Schule, Broichmühlenstr. 41-49, 50171 Kerpen

6. **Auch Ein- und Ausfahrten vor Gebäuden können für Fußgänger gefährlich werden**, wenn Autos plötzlich den Gehweg queren.
7. **Lassen Sie Ihr Kind vorschlagen, mit wem es aus der Nachbarschaft gemeinsam gehen kann.** Vielleicht können Sie auch anfangs im Wechsel mit anderen Eltern die Kinder Ihrer Nachbarschaft begleiten.
8. **Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind sich passend zum Wetter anzieht.** Bei Regen also wasserfeste Schuhe und Jacke, im Winter einen warmen Anorak mit Schal, Mütze und Handschuhen anziehen. Kinder finden – richtig angezogen – Regen, Schnee und Wind spannend.
9. **Ihr Kind soll Zeit für seinen Schulweg haben und nicht unter Zeitdruck stehen.** Wenn es in Eile ist, wird es unaufmerksamer. Unterstützen Sie es dabei, pünktlich loszugehen!
10. **Ihr Kind sollte auf dem Schulweg täglich seine/n Sicherheitskragen/-weste tragen.**
11. **Besprechen Sie mit Ihrem Kind, was es tun soll, wenn auf dem Schulweg etwas Unvorhergesehenes passiert**, wenn eine Ampel ausfällt oder der Gehweg durch Straßenbauarbeiten gesperrt ist.
12. **Lassen Sie Ihr Kind nach den ersten Übungen vorgehen.** Gehen Sie hinterher und beobachten Sie Ihr Kind. Loben Sie es, wenn es sich umsichtig verhält. Geben Sie ihm Tipps, wenn es noch unsicher ist.
13. **Kontrollieren Sie mit uns gemeinsam regelmäßig den Schulranzen Ihres Kindes.** Besprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Gegenstände nicht mehr täglich gebraucht werden und weggelassen werden können, damit der Schulranzen nicht zu schwer ist.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit! Ihre KollegInnen der THS